

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 92 (1983)
Heft: 3

Vorwort: Diätpläne
Autor: E.T.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nr.3 1. April 1983
92. Jahrgang

Verlag
Schweizerisches Rotes Kreuz
Rainmattstrasse 10, 3001 Bern
Telefon 031 66 71 11
Postcheckkonto 30-877

Redaktion
Esther Tschanz

Jahresabonnement Fr. 22.-,
Ausland Fr. 28.-, Einzelnummer Fr. 3.-
Postcheckkonto (Vogt-Schild AG) 45-4
Erscheint alle 6 Wochen

Administration und Druck
Vogt-Schild AG, Druck und Verlag
Dornacherstrasse 39, CH-4501 Solothurn
Telefon 065 21 41 31, Telex 934 646

Inseratenverwaltung
Vogt-Schild AG, Druck und Verlag
Kanzleistrasse 80, Postfach, CH-8026 Zürich
Telefon 01 242 68 68, Telex 812 370

Inhalt

Zur Maisammlung
Erste Hilfe – wissen wie!
Im Dienste von Patienten
und Volksgesundheit:
die Ernährungsberaterin
Kunst im Spital
Professor Haug wurde Mitglied
des IKRK
Ziel: Peshawar
Gesundheit für alle bis im Jahre 2000
Blauer Dunst...
Gibt es unschädliche Zigaretten?
Rauchen und Atmung
Contact SRK

Titelbild

Ein beängstigend überladener Lastwagen führt Heimkehrer ins Auffangszentrum in Accra.

Die Schweizer Hilfswerke, die sich an der Nothilfe für die aus Nigeria Ausgewiesenen beteiligten, sind daran, längerfristige Aufbauprojekte in Ghana abzuklären. Wir werden später mehr darüber sagen können.

Bildnachweis

Titelbild: Keystone. Seiten 10, 13–15: SRK/M. Hofer. Seiten 11, 12: Liga der Rotkreuzgesellschaften. Seite 16: Regionalspital Herisau. Seite 18: IKRK/Kurz. Seite 21: WHO. Seite 22: R. Canitano.

Die in der Zeitschrift von den einzelnen Autoren vorgebrachten Meinungen decken sich nicht unbedingt mit der offiziellen Haltung des Schweizerischen Roten Kreuzes und sind für dieses nicht verbindlich.

Diätpläne

In diesem Heft ist von Diätassistentinnen, die heute Ernährungsberaterinnen heissen, die Rede, ferner von den Zielen der Weltgesundheitsorganisation. Die zwei Themen scheinen mir eine Gemeinsamkeit zu haben: es geht um die Erfassung des ganzen Menschen und eine ganzheitliche Therapie, die Körperliches und Seelisches, Individuelles und Gesellschaftliches einbezieht. Das griechische Wort «diaita» bedeutete Lebensregel, Lebensweise und erhielt erst später den Sinn von «Krankenkost». Die Ernährung spielt eine entscheidende Rolle für die Gesundheit. Patienten erhalten ihrer Krankheit entsprechende Diät verordnet, Heilung bringt aber oft erst eine veränderte Lebensweise.

Weniger spricht man leider von der seelischen Ernährung, bzw. Unter- oder Fehlernährung (Lieblosigkeit und Beziehungslosigkeit, Verweichlichung, Karrieredenken, Eintönigkeit, Kitsch, Obszönitäten, Brutalitäten). Auch solche falsche «Ernährung» macht krank, führt zu körperlichen und Verhaltensstörungen. Haben wir hierfür Diätpläne?

Ganzheitlich zu denken und vorzugehen gilt es auch bei dem Ziel «Gesundheit für alle». Es ist – etwa in der Dritten Welt – nicht mit mehr Nahrung, besserer Medizin, mehr Spitälern getan. Die Massnahmen müssen harmonisch aus dem jeweiligen Volk und Land herauswachsen und den ganzen Menschen mit seiner Vergangenheit und den sozialen Faktoren samt Umweltbedingungen berücksichtigen. So darf man hoffen, dass diese Staaten die oft ungesund einseitige Entwicklung in Industriestaaten nicht wiederholen werden.

E.T.

Fr. 68420.15

erhielt das Schweizerische Rote Kreuz im vergangenen Jahr von 1725 Spendern, die den gelegentlich dieser Zeitschrift beigegeführten Einzahlungsschein benutzten.

Es ist uns ein Anliegen, jedem Spender für seine Grosszügigkeit ganz herzlich zu danken. Wir sind auf Gönnerbeiträge dringend angewiesen, um unsere vielfältigen Aufgaben erfüllen zu können.